Im Direktionsmagazin der WIENSTROM GmbH waren die mit SAP-Programmen erstellten Auswertungen der Materialgebarung nicht unmittelbar nachvollziehbar und entsprachen den in der Vermögensrechnung der WS ausgewiesenen Werten nicht. Bei den unbewegten Artikeln war vor allem eine nicht unbeträchtliche Kapitalbindung durch die von einer EDV-Abteilung beschafften Materialien feststellbar. Mit dem Material-gemeinkostenzuschlagsatz von 20 % konnte das Auslangen nicht gefunden werden. Trotz der Installierung des SAP-Lagerprogrammes wurden die Zu- und Abgänge noch immer händisch auf Lagerkarten vorgenommen.

Wie der Stellungnahme der geprüften Gesellschaft zu entnehmen war, befand sich das Logistikinformationssystem in Umgestaltung, eine Erhöhung des Zuschlagsatzes würde jedoch Fremdbeschaffungen begünstigen.

1. Das Direktionsmagazin der WIENSTROM GmbH ("WS") ist organisatorisch der kaufmännischen Abteilung K5 "Logistik und Kollaudierung" zugeteilt. Im Prüfungs-zeitpunkt (Sommer 2002) waren insgesamt acht Mitarbeiter beschäftigt. Gemäß einer dem Kontrollamt über SAP erstellten Lagerortanalyse werden die gelagerten Materialien in folgenden vier Gruppen verwaltet:

Materialgruppe	Anzahl der Artikel	Wert zum 31.12.2001	
		in EUR	in %
Direktionsmagazin Lager 0200	1.286	3.405.473,90	84,9
Direktionsmagazin Gebrauchtlager 0203	9	1.648,55	0,1
EDV-Lager von US4 Lager 2100	280	547.309,01	13,6
EDV-Lager von US4 Gebrauchtlager 2103	57	56.688,66	1,4
Summe	1.632	4.011.120,12	100,0

Die angeführte Unterteilung der Materialgruppen erschien der Abteilung K5 wegen der unterschiedlichen Kompetenzen hinsichtlich der Beschaffungsvorgänge geboten, da bei den von der Abteilung US4 "EDV-Koordination" beschafften und gelagerten Geräte keine Einflussnahme gegeben ist.

Im Jahresabschluss der WS zum 31. Dezember 2001 wurden die von K5 inventierten Materialien in der Vermögenspost "Vorräte" ausgewiesen. Während die vom Wirtschaftsprüfer testierte Bilanz von einem Gesamtvorratsvermögen an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen von 33.610.159,77 EUR ausging, wies die dem Kontrollamt übergebene Aufgliederung der Vorratskonten eine Gesamtsumme von nur 18.130.794,72 EUR aus. Auf die von K5 verwalteten Materialien entfiel ein Wert von 975.492,48 EUR, welcher wieder im Widerspruch zu den von K5 genannten Werten stand. Weiters konnte systembedingt (SAP) der Gesamtwert von 975.492,48 EUR nicht auf die einzelnen Lagerorte aufgeteilt werden. Im Rechnungskreis der Finanzbuchhaltung war es nicht möglich, eine auf den am Vorratskonto ausgewiesenen Wert abgestimmte Bestandsliste der einzelnen Materialien zu erstellen. Wie später noch dargelegt wird, war auch das von WS verwendete SAP-Lagerverwaltungsprogramm nicht in der Lage, valides Zahlenmaterial hinsichtlich des Gesamtbestandes und der Umschlagshäufigkeiten zu liefern. Es war daher anzuregen, umgehend schlüssige und jederzeit nachvollziehbare Inventur- bzw. Bestandsunterlagen zu erstellen.

Stellungnahme der WIENSTROM GmbH:

Die "Lagerortanalyse" stammt zum Teil von dem vor kurzem installierten Logistikinformationssystem (LIS), das zur Zeit erneuert wird. Die vom Kontrollamt erwähnte Gesamtsumme von 33,61 Mio.EUR entspricht dem Prüfungsbericht des Wirtschaftsprüfers und enthält die Heizölvorräte der Kraftwerksstandorte von 17,26 Mio.EUR sowie die sonstigen Vorräte einschließlich der Instandhaltungsmaterialien in der Höhe von 19,51 Mio.EUR vor den nach handelsrechtlichen Vorschriften gebotenen Wertberichtigungen zum Bilanzstichtag per 31. Dezember 2001.

Der daraus vom Kontrollamt abgeleitete Wert von 975.492,48 EUR stimmt mit der Bestandsliste des Direktionsmagazins überein und ist auch aus dem Wert der Vorratskonten ableitbar.

2. Die Kostenstelle "11070 DM Direktionsmagazin, Drucksortenlager" zeigte in den Jahren 2000 und 2001 folgendes Bild:

Kostenart	Istkosten 2000 in EUR	Istkosten 2001 in EUR	Veränderung in EUR
Bestandsveränderungen	-	2.400,21	+ 2.400,21
sonstige Erträge	-	41.249,54	+ 41.249,54
Materialkosten	203.254,41	79.085,03	- 282.339,44
Personalkosten	408.728,59	403.738,37	+ 4.990,22
kalk. Abschreibung	8.883,34	545,28	+ 8.338,06
sonstiger Aufwand	5.596,30	23.208,27	- 17.611,97
kalk. Zinsen	2.365,89	66,49	+ 2.299,40
interne Leistungsverrechnungen	134.138,66	118.023,52	+ 16.115,14
Abrechnungen	28.806,66	1.551,39	+ 30.358,05
Entlastungen	77.240,89	196.893,55	+ 119.652,66
Ergebnis	308.024,14	382.572,27	- 74.548,13

Der Grund für die beim Vergleich der beiden Jahre teils gravierenden Unterschiede einzelner Kostenarten lag hauptsächlich in der unterschiedlichen Darstellung der weiterverrechneten Materialgemeinkosten in Höhe von 20 % der abgefassten Materialien. Die Verbesserung bei den Personalkosten ergab sich vor allem durch die Ruhestandsversetzungen im Jahr 2001, wobei allerdings die einzelverrechneten Mehrdienstleistungen von 1.108 Stunden im Jahr 2000 auf 1.129 Stunden anstiegen.

Um ein ausgeglichenes Ergebnis erzielen zu können, müsste der Materialgemeinkostenzuschlagsatz von derzeit 20 % auf rd. 60 % angehoben werden.

Für alle Abfassungen aus dem Direktionsmagazin wird naturgemäß ein einheitlicher Materialgemeinkostenzuschlagsatz verrechnet.

Da das Direktionsmagazin als Teilorganisation der Hauptabteilung K "Kaufmännischer Dienst" (die nur bedingt in der Lage ist, die tatsächliche innerbetriebliche Leistungserstellung durch entsprechende Erträge zu verrechnen) keine Ertragspositionen aus seinen Dienstleistungen ausweisen kann, muss die so ge-

nannte Unterdeckung des Direktionsmagazins durch Dienstleistungen, die z.B. VT1 "Marketing" nicht verrechnet werden, relativiert werden.

Eine Erhöhung des Materialgemeinkostenzuschlagsatzes wäre im Nicht-Verrechnungsfall wirkungslos bzw. bei Verrechnungsfällen kontraproduktiv, da Fremdbeschaffungen begünstigt würden, die das den Materialgemeinkostenzuschlag bestimmende Verhältnis von Durchlaufmaterial (variable Einzelkosten) zu den fixen Gemeinkosten nicht zu verbessern imstande wären.

3. Im Zuge der Einschau des Kontrollamtes versuchten die Mitarbeiter von K5, Auswertungen hinsichtlich des Gesamtbestandes, des Gesamtverbrauchswertes und der Umschlagshäufigkeiten bezogen auf das Wirtschaftsjahr 2001 und das so genannte Kerngeschäft, nämlich die Verwaltung des Drucksorten- und Büroartikellagers (Lager 0200), zu erstellen.

Die Auswertung des Gesamtbestandes zum 31. Dezember 2001 ging von einem Gesamtwert von 425.698,67 EUR aus, der damit nicht mit den übergebenen Werten der Lagerortanalyse übereinstimmte. Eine Angabe über die Anzahl der ausgewerteten Artikel war der Analyse über den Gesamtbestand nicht zu entnehmen. Weiters waren die Mitarbeiter mit dem verwendeten SAP-Lagerverwaltungsprogramm nicht in der Lage, die Gesamtbestände einer wertmäßigen Gewichtung und entsprechenden EDV-mäßigen Auswertungen zu unterziehen.

3.1 Aus der zur Verfügung gestellten Unterlage wurden die zehn wertmäßig größten Bestände entnommen und den aus einer anderen Aufstellung stammenden Verbrauchswerten des Jahres 2001 gegenübergestellt. Diese Verbrauchswertliste ging übrigens von einer Gesamtzahl von 1.433 verwalteten Artikeln aus, was wieder mit der Artikelanzahl der Lagerortanalyse nicht übereinstimmte. Bei der Analyse der wertmäßig größten Lagerbestände ist auf den ersten Blick die geringe Umschlagshäufigkeit der für Stromkunden gedachten Formulare feststellbar:

Material-nummer	Bezeichnung	Endbestand 2001 in EUR	Verbrauch 2001 in EUR
54256	Lieferbedingungen	9.700,30	802,34
10173	Toner	9.298,59	8.284,21
11729	Sperrkappen	5.533,69	615,54
9404	Wahlvordruck Gewerbetarif	5.285,90	312,57
12591	Mignonzellen	4.772,97	12.153,42
53929	Tintenpatrone	4.482,86	18.286,02
10453	Tintenkartusche	4.441,24	2.295,43
10450	Tintenpatrone	3.803,35	1.318,61
12587	Monozelle	3.450,74	3.786,46
10176	Toner	3.261,81	34.038,90

Aus der Sicht der Lagerhaltung war daher anzuregen, zur Abdeckung der Kosten neben dem verbrauchsbedingt weiterverrechneten Materialgemeinkostenzuschlagsatz auch einen Kostenersatz für die Lagerhaltung bei Artikeln weiterzuverrechnen, deren Verbrauch die geplanten Abgabemengen derart verfehlt. Dies würde allerdings die Verfügbarkeit eines geeigneten EDV-Systems (Lagermanagements) bedingen. Was die angesprochenen Drucksorten betraf, könnten im Hinblick auf die vorhandene EDV-Ausstattung der Abteilungen der WS diese Drucksorten bei Bedarf selbst ausgedruckt und nur mehr bei Massenaussendungen die benötigten Mengen bestellt werden.

Der Anregung des Kontrollamtes wird vor allem im Bereich VT4 "WIEN ENERGIE Energieverrechnung" bereits entsprochen.

Die weiteren aufgelisteten Artikel betrafen vor allem die für den Verkauf an eigene Mitarbeiter bestimmten Mono- und Mignonzellen und die Verbrauchsartikel für verwendete Drucker.

Bei einem Wegfall der Verkäufe an die Belegschaft würden sich die Einsparungen auf die Grenzkosten reduzieren.

3.2 Die aus der Gesamtverbrauchswertliste für das Jahr 2001 (erfasste Artikel: 1.433) ermittelten zehn umsatzstärksten Artikel sind der folgenden Übersicht zu entnehmen. Wie hoch der Gesamtumsatz des Lagers 0200 im Jahre 2001 war, konnte weder aus der Gesamtverbrauchswertliste noch aus einer anderen Liste des SAP-Lagerver-

waltungsprogrammes entnommen werden. Da die wesentlichen Umsatzträger des Lagers Verbrauchsartikel für Druck- und Kopiergeräte betrafen und - wie bereits erwähnt - die Umlage der Gesamtkosten des Lagers einen Zuschlagsatz von rd. 60 % des Einstandspreises bedingen würde, war anzuregen, die Fortführung des Lagers in der derzeitigen Form zu überdenken. Die Beschaffung dieser Verbrauchsartikel durch die einzelnen Abteilungen direkt müsste das Kostenbewusstsein stärken sowie durch das in jüngster Zeit praktizierte Controllingsystem zu Verbrauchsminderungen und damit zu weiteren Kosteneinsparungen führen.

Material-nummer	Bezeichnung	Verbrauch 2001 in EUR
10216	Toner	71.193,29
9983	Kopierpapier A4	57.220,09
10176	Toner	34.038,90
8635	Kälteschutzjacke	27.642,25
53929	Tintenpatrone	18.286,02
9921	Leerformular im Faltstapel	17.511,42
8711	Sicherheitshandschuh	15.391,01
10494	Tintenpatrone	13.545,01
12591	Mignonzellen	12.153,42
10122	Planbox Multiform	10.533,35

3.3 Wie die Einschau in die übermittelte Liste der Umschlagshäufigkeiten erkennen ließ, weist das verwendete SAP-Programm gravierende Mängel auf, die von den Mitarbeitern von K5 zwar erkannt, aber nicht behoben werden können. So erfasste diese Liste 1.866 Artikel, wovon elf Materialien eine doch wenig glaubwürdige Umschlagshäufigkeit (Verbrauchsmenge dividiert durch den durchschnittlichen Bestand) von 999,00 aufwiesen. Die Reihung der nächsten zehn Materialien in Verbindung mit ihren entsprechenden Verbrauchswerten zeigte folgendes Bild:

Material-nummer	Bezeichnung	Umschlags-häufigkeit 2001	Verbrauch 2001 in EUR
10069	Wochenvormerkkalender	115,24	1.920,07
54362	Ergebnis der WS- Anbotseröffnung A3	9,78	134,99
53884	Schulpinsel 6	12,35	2,93
54860	Tintenpatrone	11,82	489,78
9983	Kopierpapier A4	9,82	57.220,09

Material-nummer	Bezeichnung	Umschlags-häufigkeit 2001	Verbrauch 2001 in EUR
54115	Arbeitsblouson schmutzig	9,78	13,08
54861	Tintenpatrone	9,33	583,68
9954	WC-Papier 2-lagig	7,73	9.165,63
21387	Schlauch	7,58	-
55142	Knopfzelle	6,62	-

Interessanterweise wird für die zwei letztgenannten Artikel eine Umschlagshäufigkeit ausgewiesen, obwohl auf der Verbrauchsliste diese Materialnummern nicht aufscheinen. Wie aus der übergebenen Liste über die Umschlagshäufigkeit noch zu entnehmen war, wiesen von den 1.866 Artikeln des Lagers 0200 insgesamt 661 Materialien im Jahr 2001 keine Umsätze auf.

3.4 Einer weiteren Auflistung sämtlicher im Jahre 2001 unbewegter Artikel in allen von K5 verwalteten Lagern (geordnet nach ihren Buchwerten) war Folgendes zu entnehmen:

Material-nummer	Bezeichnung	Bestand in Stück	Bestand in EUR
9113	Disk Prozessor	6.000	43.033,57
48910	Peripheriespeichersteuerung	3.000	12.875,40
49278	SICOMP M80 Container	1.000	12.455,42
48924	Datenübertragungssteuerung	2.000	11.867,50
9102	PWB Disk Drive	3.000	11.584,09
49167	ALU (CPU)	1.000	11.368,26
10173	Toner	7.000	10.651,05
9165	Dust 3962 S	2.000	10.237,38
9030	M7133 (CPU)	1.000	8.339,21
49170	CA (CPU)	1.000	7.970,68

Falls die Liste der unbewegten Artikel richtig sein sollte, war mit den ausgewiesenen Beständen eine nicht unbeträchtliche Kapitalbindung gegeben, wobei bis auf den in der Liste aufscheinenden Toner sämtliche Beschaffungen in den Verantwortungsbereich der Abteilung US4 fielen. Es wurde daher empfohlen zu prüfen, inwieweit die angeführten Artikel noch verwendet werden können bzw. gegebenenfalls Überlegungen zu deren Verwertung anzustellen. Bezüglich des Toners mit der Artikelnummer 10173 war

weiters der zu dem in der Tabelle im Punkt 3.1 angegebene unterschiedliche Endbestand wie auch der dort ausgewiesene Verbrauch erwähnenswert.

Unbeschadet der zur Zeit in Gang befindlichen Neustrukturierung des Lagerinformationssystems darf bemerkt werden, dass zwecks Anhebung der Umschlagshäufigkeit entsprechende Vereinbarungen mit der Abteilung US4 getroffen werden müssen.

4. Wie anlässlich einer Begehung des Lagers festgestellt werden konnte, wurden - trotz der Installierung des kostenintensiven SAP-Lagerprogrammes - die Lieferungen und Abfassungen noch immer händisch auf den bei den Artikeln vorhandenen Lagerkarten vorgenommen. Es war daher anzuregen, bei Fortführung des Lagers umgehend auf das vorhandene (um die Auswertungsfehler bereinigte) EDV-System umzusteigen oder wie bisher Handaufzeichnungen zu führen, um zumindest die Wartungskosten für das verwendete EDV-Programm einzusparen.

Die parallele Verwendung von Lagerkonten muss solange aufrechterhalten bleiben, bis die Budgetverantwortung bei Überschreitungen SAP-systemmäßig in den Bereich der Fachabteilungen fällt.